

»» **INFORMATIONSBLETT**

Ladeeinrichtungen Elektromobilität

In Vorarlberg verfügen wir über ein sehr gut ausgebautes und zuverlässiges Stromnetz. Aufgrund der hohen Ladeleistungen über längere Zeiträume stellt die Elektromobilität nun zusätzliche Anforderungen an das Verteilernetz, weshalb das Stromnetz gezielt ausgebaut und modernisiert wird.

Geeignete Maßnahmen auf Netzbetreiber- als auch Kundenseite unterstützen einen effizienter Netzbetrieb. Damit soll ein unnötiger Anstieg der Netzkosten für alle Kunden vermieden werden. Deshalb werden intelligente Steuerungs- und tarifliche Anreizsysteme vorbereitet, welche voraussichtlich in den nächsten Jahren flächendeckend eingeführt werden.

Wir empfehlen daher entsprechende Anforderungen bereits bei der Planung und Installation von Ladeeinrichtungen zu berücksichtigen, um spätere Anpassungen und zusätzliche Kosten zu vermeiden.

TECHNISCHE HINWEISE ZUR LADUNG

1. Empfehlung von fest installierten Ladestellen (Wallbox)

Empfohlen im Normalbetrieb aus Komfort- und Sicherheitsgründen. Eine Einbindung in zukünftige Netzregelungen ermöglicht auch höhere Ladeleistungen.

Daher empfehlen wir, eine **CAT-7-Steuerleitung** oder eine Leerverrohrung zwischen Übergabemessung und Wallbox bereits bei der Installation vorzusehen.

Für den Netzbetreiber ist innerhalb der Kundenanlage Platz zur Installation einer entsprechenden Regelungseinheit freizuhalten (z. B. im Zählerbereich des Verteilers). Wir empfehlen bereits jetzt eine regelbare (ansteuerbare) Wallbox zu installieren oder eine spätere Nachrüstung einzuplanen.

2. Ladung über Kraftsteckdose (CEE)

Als Netzbetreiber weisen wir darauf hin, dass das Laden von Elektrofahrzeugen über herkömmliche Kraftsteckdosen (CEE) nicht dem Stand der Technik entspricht und z.B. aus folgenden Gründen nur eingeschränkt empfohlen werden kann:

- Fehlende Kommunikation und Schutzfunktionen
- Keine DC-Fehlerstromerkennung und Temperaturüberwachung
- Dauerlastproblematik (Erwärmung und Verschleiß)
- Installationsrisiken bei älteren Anlagen
- Eingeschränkte Netzverträglichkeit

3. Einphasige Ladung (230 V)

Das Laden über eine Haushaltssteckdose ist nur für Ausnahmefälle und mit maximal 10 A vorgesehen. Es sollte keine Dauerlösung darstellen. Haushaltssteckdosen sind grundsätzlich nicht für das regelmäßige Laden von Elektrofahrzeugen ausgelegt. Dauerhafte hohe Belastungen können insbesondere bei älteren Steckdosen zu Erwärmung, erhöhtem Verschleiß und im ungünstigsten Fall zu Schäden bei der Installation führen.



Detaillierte Information und rechtliche Voraussetzungen zum Laden von Elektroautos in Einfamilienhäusern oder speziell in Wohnanlagen erhalten Sie hier in der Broschüre des Bundes „Wie lade ich mein Elektroauto?“.